

5 pfiffige Methoden für eine humorvolle Rede

1. „Leihen“ Sie sich Zitate

Benutzen Sie Zitate. Zitate wecken Aufmerksamkeit, weil sie von berühmten Persönlichkeiten stammen und somit Ihrer Rede mehr Gewicht geben. Der Schweizer Politiker, Gesundheitsökonom und Aphoristiker Gerhard Kocher sagte zum Beispiel einmal: „Ein Medizinprofessor kann genauso wenig eine Hausarztpraxis führen, wie ein Ökonomieprofessor eine Würstchenbude“ oder „Die häufigste Lüge in der Medizin: Es wird nicht wehtun!“ Auch hier gilt natürlich, dass das Zitat zum Thema passen muss. Zitate haben einen Vorteil. Sie sind nicht von Ihnen. Sollte das Zitat kein Schmunzeln erzeugen, ist das nicht Ihre Schuld.



2. Limericks lockern die Stimmung

Ebenso geeignet sind Gedichte, die allerdings nicht zu lang sein dürfen. Empfehlenswert sind sogenannte „Limericks“ (humorvolle Fünfzeiler). Hier ein Exempel, wenn Sie zum Beispiel das Thema „Ernährung“ mit einer Prise Humor aufmischen wollen:

*Ein Model aus Schwäbisch Gmund
Ernährt sich recht wenig gesund
Zwar liebt sie das Kochen
Doch sie nagt nur an Knochen
Und den Rest gibt sie immer dem Hund*

3. Sprachebene wechseln mit Cartoons und Karikaturen

Ob Mickey Mouse, Asterix & Obelix, die Schlümpfe oder die Peanuts – es gibt eine Fülle von kleinen Cartoons, die Geschichten erzählen und Ihr Publikum zum Schmunzeln bringen können. Wie beim Zitat können Sie sich auch hier auf den Zeichner berufen.

5 pfiffige Methoden für eine humorvolle Rede

Suchen Sie in Zeitschriften, Magazinen oder im Internet nach lustigen Zeichnungen, die zu Ihrer Botschaft passen und beziehen Sie alles, was die Sprachebene wechselt und überrascht in Ihre Rede mit ein. Bitte achten Sie hier immer auf das Copyright.



4. Abkürzungen neu entdecken

Um Ihren Vortrag mit Humor zu würzen, können Sie auch Abkürzungen einen neuen (positiven) Sinn geben. Nehmen Sie zum Beispiel die Kürzel EBM oder GKV oder ICD. Mit etwas Kreativität können Sie den Abkürzungen Ihre ganz persönliche Note geben.

5. Mit den Wörtern spielen

Für ein Wortspiel gibt es mehrere Möglichkeiten. Ein Wort lässt sich z. B. doppelsinnig gebrauchen wie: „Mit Adleraugen sehen wir die Fehler anderer, mit Maulwurfsaugen unsere eigenen.“ Sie können auch Bestandteile eines zusammengesetzten Wortes umformen:

„Der neue Kollege ist nicht der Mitarbeiter des Monats, sondern der Miesmacher des Monats.“

Bildhinweise: © Westend61 – Fotolia.com, © Delux – Fotolia.com